

Die Elzputzaktionen – seit 1990 regelmäßig

Die örtlichen Schulen und Kanuanbieter haben bereits vor 20 Jahren damit begonnen, die Elz zu säubern. Ausgehend von den Aktivitäten der Biologielehrer des Gymnasiums Kenzingen in den 1990er-Jahren hat die Kanu-AG des Gymnasiums die Putzaktionen weitergeführt und ausgeweitet – zusammen mit Wildsport Tours. Eine Elzputzaktion fand in unterschiedlichem Umfang jedes Jahr, meist während des Elzabschlags, statt und wurde seit 2004 immer umfangreicher.

Die Elzputzaktion im September 2010

Die größte Putzaktion fand erst kürzlich während des Elzabschlags, am 22.09.2010, statt. Teilgenommen hatten insgesamt circa 60 freiwillige Helfer, darunter eine gesamte Schulklasse vom Gymnasium Kenzingen, zahlreiche Schüler von den Gewerblichen Schulen Lahr und eine Gruppe Schüler vom Jugendhilfezentrum Riegel. Von Wildsport Tours waren acht Tourguides anwesend. Während in den letzten Jahren schwerpunktmäßig der Bereich zwischen Riegel und Hecklingen gesäubert wurde, stand in diesem Jahr der Abschnitt ab dem Wehr in Kenzingen im Fokus.



Schüler des Gym. Kenzingen im Bachbett

Im quasi leeren Bachbett unterhalb der Mühlinsel reinigten die Schüler aus Kenzingen. Ihnen bot sich nach eigenen Angaben ein erschreckendes Szenario. Die Wut über die Verunreinigung war bei den Schülern deutlich anzumerken. Allein auf den 600 Metern (!) bis zum Schuppen der Kanu-AG holten sie ein bis zwei Tonnen Müll aus der Elz, so dass zwei Anhänger vom Betriebshof bereits gefüllt waren. Die Gewerblichen Schulen Lahr reinigten das Stück von der Kleintierzuchtanlage bis zum Nachtallmendsee. Auch sie konnten einen großen Anhänger füllen. Das Team von Wildsport Tours und die Schüler vom St. Anton starteten am Nachtallmendsee und beendeten ihre lange Tour im Naturschutzgebiet „Elzwiesen“ an der Holzbrücke. Dort konnte ein weiterer großer Hänger der Stadt randvoll gefüllt werden. Etwa zwei bis drei Tonnen Müll wurden dort herausgeholt.

Der untere Abschnitt auf der Elz zwischen Nachtallmendsee und Holzbrücke im Naturschutzgebiet wurde in diesem Jahr zum ersten Mal im Bachbett begangen und gesäubert. Die Müllmenge dort ist weitaus größer gewesen als befürchtet. Vor allem in der Nähe von kleinen (Stich-)Wegen traf man auf eine Menge Schutt, Schrott und Sondermüll. Nach kurzer Zeit waren die großen Kanus, die als Lastkähne dienten, randvoll mit Müll, so dass die überwiegende Menge im Flussbett nicht mitgenommen werden konnte. Entsprechende Stellen wurden mit Fotos für zukünftige Putzaktionen dokumentiert.



Randvolles Kanu

Erstmals haben sich die Organisatoren der Elzputzaktion mit den zuständigen Behörden des Landratsamtes und des Regierungspräsidiums im Vorfeld abgesprochen. Von behördlicher Seite wurde das Vorhaben ausdrücklich begrüßt. Die Behörden baten jedoch darum, empfindliche Uferbereiche und die Vorkommen der „Kleinen Flussmuschel“ zu schützen. Ein entsprechendes Handout wurde jedem Teilnehmer am Tag der Putzaktion ausgehändigt.



Die Unterstützung des Betriebshofs in Kenzingen war vorbildlich. Die Mitarbeiter stellten mehrere große Anhänger. Im Gespräch mit den Organisatoren der Putzaktion äußerten sie sich erschüttert über das Ausmaß des Mülls.

Bereitgestellter Anhänger der Stadt Kenzingen an der Holzbrücke im Naturschutzgebiet

Was haben wir 2010 gefunden?

- Motorräder, Mofas, Fahrräder
- Heizölfässer, teilweise mit Ölresten (einige konnten noch nicht geborgen werden)
- Bauschutt (Betonreste, Dachziegel, Klosett, Wasserleitungen aus Ton, sonst. Baustoffe)
- Schwerer Metallschrott (Teile von Großmaschinen, Stangen etc)
- Elektrogeräte (Monitore, Waschmaschinen, Elektroherde, Spielautomaten)
- Mechanische Geräte (Kaugummiautomat)
- Autoteile (Einzelteile) und Altreifen
- Teppiche, Matratzen
- viele Plastikbeutel (Säcke für Düngemittel, volle Müllbeutel und gelbe Säcke) und Abdeckfolien
- Sonstige Plastikteile (Spielzeug, Gartenstühle)
- Schadstoffe (z.B. Batterien, Farben, Lacke und Verdünnungsmittel)
- Flaschen und Bierkästen (v.a. in Kenzingen)

Ausbau der Aktion und zukünftige Methodik

In den nächsten Jahren wird die Elzputzaktion weiter ausgebaut. Der Säuberung an sich wird in Zukunft ein „Inspektionstag“ zu Beginn des Elzabschlags vorangehen, in dem das Flussbett von Riegel bis zur Holzbrücke im Naturschutzgebiet besichtigt wird. Gemäß des Befundes wird dann entschieden, wo schwerpunktmäßig geputzt wird. Schwere Umweltverstöße werden dann direkt an die entsprechenden Behörden weitergeleitet. Außerdem wird eine Übersichtskarte über die Müllbelastung im Flussbett angefertigt, die dann jedes Jahr – nach erfolgter Putzaktion – korrigiert wird.

Kontakt:

Thomas Mießeler (Wildsport Tours)
Münchhofstr. 4e
79106 Freiburg
0761-3845445